

**5 Tage, Geschichten**

Montag, 8. September 2014. Streetfestival, Kulturlauf und das Terres-Rouges Festival standen für den sportlichen oder Kultur interessierten Besucher am Wochenende in Esch/Alzette zur Auswahl.

Dienstag, 9. September 2014. Im Hinblick des Ban de Gasperich soll der umstrittene Rond-point Glück bis zum Jahr 2020 einer Kreuzung mit Ampeln weichen. Erst in der Nacht zum Sonntag war dort ein 28-jähriger Franzose tödlich verunglückt.

Mittwoch, 10. September 2014. Auch die 674. Auflage der „Schueberfouer“ fand mit dem traditionellen Feuerwerk ein Ende. Die Bilanz der Schausteller, Restaurant- und Imbissbudenbesitzer fiel überwiegend positiv aus.

Donnerstag, 11. September 2014. Pilzboom in Luxemburg und kennen Sie den Tintenfischpilz? Das Pilzsammeln erfordert ein gewisses Vorwissen. Nicht alle Sorten sind zum Verzehr geeignet: einige sind giftig. Die Tintenfischpilze stammen übrigens ursprünglich aus Australien.

Freitag, 12. September 2014. In der Abtei Neumünster vereidigt wurden 52 neue Polizisten. Bei diesem Anlass wollte Minister Etienne Schneider die erwarteten Personalentscheidungen an der Polizeispitze aber nicht bestätigen.

**n** Zwei Tote bei Unfall in Bittburg  
Bei einem schweren Unfall in Bittburg kamen eine Frau und ihr Vater ums Leben. Eine Autofahrerin hatte einen Anhänger übersehen und war frontal in ihn hineingefahren, wodurch der Anhänger mehrere Meter nach hinten geschoben wurde. Für eine 46-jährige Frau kam jede Hilfe zu spät. Ihr 76 Jahre alter Vater wurde mit schweren Verletzungen in eine Klinik eingeliefert, er starb am Freitagvormittag.

**Polizeikontrollen**

Die Polizei kontrolliert: heute Morgen in Schiffingen (Rue de Noertzange); nachmittags in Beckerich (Arelerstrooss) und Kopstal (Rue de Mersch); abends zwischen Reisdorf und Wallendorf-Pont (N10) und Remich (Route du Vin); im Laufe des Tages in Luxemburg (Boulevard J.F. Kennedy). Am Sonntagmorgen in Brouch (Rue d'Arlon) und Petingen (Route de Longwy); nachmittags in Bereldingen (Route de Luxembourg) und Dorscheid-Haischen (N7); abends zwischen Ehnen und Machtum (N10) und in Schouweiler (Route de Luxembourg).

**Energiepreise**

Ab heute Samstag

LPG	0,566	+0,006	s
Propane vrac. mén.	0,540	+0,015	s
Propane bout. mén.	1,766	+0,031	s
Butane bout. mén.	1,811	-0,020	t

„Lëtzebuurger Informatiksolympiad“

**Die Experten von morgen**

Preisvergabe an talentierteste Schüler des Landes

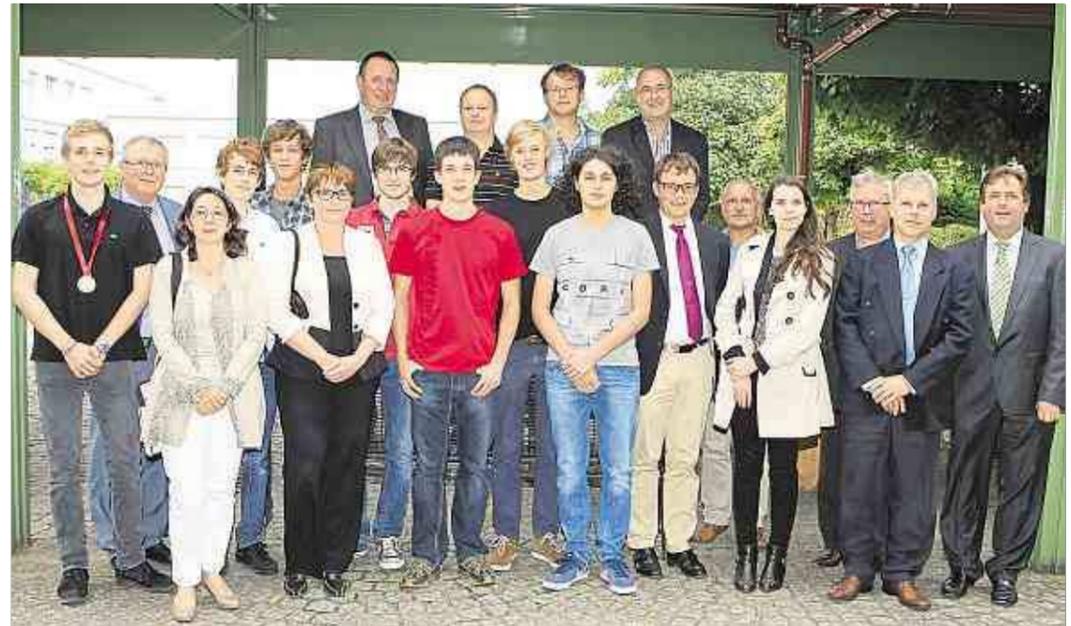
VON DANIELLE SCHMITZ

Das Luxemburger Schulwesen steht zurzeit in der Kritik. Viele nörgeln über unmotivierte Schüler und unkompetente Lehrer. Einen Lichtblick stellen dabei vier Schüler aus dem Athenäum dar. Im Rahmen einer Preisverleihung wurden sie am Donnerstagabend im „Lycée technique de Bonnevoie“ für ihre Leistungen geehrt.

Die vier Schüler hatten an der „Lëtzebuurger Informatiksolympiad“ (LIO) teilgenommen und konnten sich erfolgreich gegen 17 Konkurrenten durchsetzen. Daraufhin durften sie vom 15. bis zum 21. Juli nach Taipei in Taiwan reisen, wo die 26. Internationale Informatikolympiade stattfand. Besonders positiv stach dabei Gilles Englebert, Schüler der IIB aus dem Athenäum, hervor. Unter 311 Teilnehmer belegte er einen beachtlichen 152. Platz und konnte damit eine Bronzemedaille mit nach Hause bringen.

Die LIO ist ein nationaler Wettbewerb, der jedes Jahr für informatikstarke Schüler, ohne Altersbeschränkung, organisiert wird. Dort können sich die überwiegend männlichen Schüler in den Bereichen Algorithmus und Programmierung beweisen. Sie durchlaufen dort vier Phasen: die Qualifikationsphase, das Halbfinale, die Schulung vor dem Finale sowie das Finale. Die vier stärksten Informatikschüler werden dann im Finale gekürt und können am internationalen Wettbewerb teilnehmen. Dort werden sie von zwei Professoren begleitet.

Die Internationale Informatikolympiade gehört zu den sieben größten wissenschaftlichen Wettbewerben weltweit und wurde 1989 auf Initiative der Unesco gegründet.



Am Donnerstagabend erhielten Teilnehmer des Lio-Wettbewerbs einen Preis von der CSL. (FOTO: ANOUK ANTONY)

Sie findet jedes Jahr in einem anderen Land statt und wird 2015 in Kasachstan ausgetragen. Im Rahmen der Olympiade müssen die Teilnehmer aus 84 Ländern sich sechs Prüfungen unterziehen. Der Luxemburger Gilles Englebert konnte sich in einer Prüfung mit 100 von 100 möglichen Punkten sogar als Erster klassieren. Die Gewinner dieses Wettbewerbs dürfen sich dann auch die besten Informatiker der Welt nennen und verfügen über ein attestiertes Wissen in den Programmen „Pascal“ und „C++“. Ab nächstem Jahr soll dann auch das Programm „Java“ als offizielle Programmiersprache in den Wettbewerb mit aufgenommen werden.

Am Donnerstagabend wurden die Teilnehmer der Olympiade im „Lycée technique de Bonnevoie“ geehrt. Nach den Ansprachen von

Direktor Jean-Marie Wirtgen und Lio-Präsident Jean-Marie Jans, der die vier Finalisten nach Taipei begleitete, teilte der Finalist Gilles Englebert den Anwesenden die Eindrücke seiner Asienreise mit. Dabei betonte er, dass die Reise nicht ausschließlich aus Wettkampftagen bestand. Die Reisegruppe nutzte die Freizeit, um sich ein Stück der asiatischen Kultur anzueignen. Dabei besuchte sie das „Tapei Financial Corp“, das als das größte Gebäude der Stadt verzeichnet ist. Auch der „Night Market“ und das „Culture Center“, ein Dorf, das speziell für Touristen erbaut wurde, standen ganz oben auf ihrem Programm. Besonders anregend war der Besuch in einem Computergeschäft, um die einheimischen Produkte kennenzulernen. Erik Goerens, der Vertreter des Erziehungsministeriums, lobte

das Engagement der Schüler und betonte die Wichtigkeit des Informatikberufes. Ihm folgte Christian Haux als Stellvertreter für die Firma „Telindus SA.“, die als Hauptsponsor fungierte. Als Marketing Direktor einer Kommunikationsfirma präziserte er die Wichtigkeit der Technologie in unserer Zeit. Roger Melmer, Vizedirektor der „Chambre des salariés Luxembourg“, betonte den Stellenwert der Informatik in unserer heutigen Gesellschaft und hob hervor, dass die ersten von der Salaratskammer angebotenen Lehrgänge Informatikkurse waren.

Anschließend erhielten die Gewinner sowie einige andere Teilnehmer der „Lëtzebuurger Informatiksolympiad“ einen Preis, der von der „Chambre des salariés Luxembourg“ gesponsert war.

**Tempolimit 90 bei Regen gilt nur vorübergehend**

Auf der Autobahn A1 zwischen den Tunneln Howald und Cents

Luxemburg. Autofahrer, die in den vergangenen Wochen auf der Autobahn A1 zwischen den Tunneln Howald und Cents unterwegs waren, haben die neue Verkehrsregelung sicherlich bemerkt: Das Tempolimit bei Regen ist auf besagtem Streckenabschnitt von 110 auf 90 Stundenkilometer herabgesetzt worden.

Dies ist auf entsprechenden Schildern am Straßenrand vermerkt. Auf Nachfrage erklärten Infrastrukturministerium und Straßenbauverwaltung, dass es sich bei dieser Regelung um eine vorübergehende Maßnahme im Anschluss an die Erneuerung des Straßenbelags an dieser Stelle, die Ende Juli/Anfang August vorgenommen worden war, handele.

Zu Beginn würde aus dem neuen Belag nämlich Öl austreten, wodurch die Straße bei Regen sehr schmierig werden könne. Eben aus diesem Grund wurde die Maximalgeschwindigkeit bei Nässe vorübergehend für eine Dauer von sechs Wochen angepasst.

In Kürze sollen die Schilder entlang des besagten Streckenabschnitts auf der Autobahn A1 dem-

nach laut Straßenbauverwaltung wieder entfernt werden. Danach gilt dann erneut das im Code de la

route vorgeschriebene Tempolimit von 110 Stundenkilometern bei Regen. (DL)



Erst kürzlich wurde auf dem Streckenabschnitt zwischen den Tunneln Howald und Cents der Straßenbelag erneuert. Da aus diesem zu Beginn Öl austritt, könnte es bei Nässe schmierig werden. (FOTO: SERGE WALDBILLIG)